

Der Verfasser verfolgt mit seinen beiden Büchlein den Zweck, den Klosterfrauen und allen Marienkindern das verständnisvolle betrachtende Beten des Marianum zu ermöglichen und dem katholischen Volk den Inhalt des ergreifenden Totenoffiziums näher zu bringen. Zur Ehre Mariens, zur Freude der Marienkinder, zur Erbauung derer, die für ihre Lieben beten und zum Troste der armen Seelen wird der Gebrauch dieser beiden Büchlein beitragen. Sie seien darum warm empfohlen.

Linz.

Rechberger.

- 14) **Die Herrlichkeiten des Gebetes.** Gedanken über das Gebet aus der praktischen Seelsorge. Von P. Mannes M. Rings O. P., S. Theol. Lector (174). Dülmen i. W. 1919, A. Laumannsche Buchhandlung. M. 5.40; geb. M. 7.50.

Der Verfasser will nur Gedanken über das Gebet bieten, wie er sie in der praktischen Seelsorge gewonnen hat. Er gibt aber mehr, als er verspricht. Es ist kaum ein Punkt von einiger Bedeutung, der da übersehen wäre. Er spricht von der Gebetspflicht, von den Eigenschaften des Gebetes, von der Vorbereitung darauf, behandelt den Sonntag als eigentlichen Gebetstag, die Gebetszeiten, den Gebetsgegenstand, verbreitet sich über mündliches und betrachtendes Gebet, gibt kräftige Gedanken über das öffentliche Gebet, besonders über das priesterliche Pflichtgebet und zeigt uns endlich nach einem tief empfundenen Kapitel über die Gebetskraft die Vorbilder des betenden Christen, Christus, die Gottesmutter und die Heiligen. Was er bietet, ist keine trockene Kathederweisheit, sondern Geist und Leben, geschöpft aus den ewigen Quellen, ihm zugeslossen durch gediegene geistliche Schriftsteller — er nennt besonders Ludwig von Granada und Monsabré, welsch letzterem er sich in einigen Kapiteln ziemlich enge anschließt — von ihm selbst glücklich verarbeitet: De thesauro suo nova et vetera. Sein Zweck ist ein durchaus praktischer. Den schwergeprüften deutschen Stammesgenossen — so ähnlich sagt er in der Vorrede — sollte neben einem Büchlein über die Arbeit, das er ihnen früher geboten hatte, auch noch eines über das Gebet in die schmerzsuchende Hand gelegt werden, damit das alte Ora et labora auch der Wählpruch der neuen Zeit werde. Das wird er bei seinen Lesern auch erreichen. Er weiß die richtigen Saiten anzuschlagen.

Die Ausstattung des Buches ist vornehm-einfach, der Preis recht mäßig.

Die beiden Zitate Job 14 (nicht 15), 1 (S. 66) und Offb. 3, 1 (S. 113) mögen bei einer Neuauflage nochmals durchgesehen werden.

St. Pölten.

Spiritual Dr Rudolf Pfingstner.

- 15) **Fastenbetrachtungen.** Von Mutter Klara Fey, Stifterin der Genossenschaft vom armen Kinde Jesus. Herausgegeben von ihren Töchtern. 8° (XII u. 258). Freiburg i. Br. 1920, Herder. M. 6.40; geb. M. 8.80 und Zushläge.

Vorliegende Betrachtungen sind zunächst für Ordensschwestern bestimmt, können aber mit großem Nutzen auch von anderen gebraucht werden. Sie zeichnen sich aus durch Einfachheit und Anschaulichkeit der Darstellung, nicht weniger durch große Herzlichkeit und sind gar sehr geeignet, zur Liebe und praktischen Nachfolge des Gekreuzigten anzuregen.

Linz.

Johann Hilpert S. J.

- 16) **Ein Buch vom Himmel.** Von Augustin Wibbelt. Approbiert. (326). Leipzig 1921, Vier-Quellen Verlag. M. 16.—.

Der gottbegnadete Apostel der Freude schildert in besinnlichen Lesungen unser Glaubensgut über das höchste Lebensziel, um die Sehnsucht nach dem ewigen Leben zu wecken. Voraus gehen Erwägungen über den Weg zum Himmel, über den Zugang zum Himmel (das Sterben) und über das Wartestüblein (Hegeseuer). Mit schwungvoller Begeisterung wird dann der